

BIRGITTA VOLZ
Holzschnitte und Holzdrucke



Cover

Detail in Originalgröße aus dem
Holzdruck „Unikat W 11, 1995“
von einem verbrannten Brett

BIRGITTA VOLZ

Holzschnitte und Holzdrucke



Holzschnitt - Holzdruck - Rindendruck

Die großformatigen Unikatholzschnitte von Birgitta Volz beweisen, daß die älteste graphische Technik - die Kunst des Holzschnitts - auch heute noch ein zeitgemäßes und zur Umsetzung innovativer künstlerischer Ideen geeignetes Medium ist.

Zeichenhaft, aber dennoch nicht im gegenständlichen Sinn lesbar - vielmehr erfahrbar - kommen ihre Arbeiten dem Betrachter entgegen. Längliche Formen und organische Kreisgebilde stehen in spannungsvollem Zusammenhang und bedingen sich gegenseitig. Tritt man näher an die Bilder heran, sind in den Farbfächen feine Linearmente und Maserungen zu sehen, die ihren Ursprung in den Druckstöcken erkennen lassen. Sie verleihen den oft harten Formen eine weiche, poetische Binnenstruktur, die trotz ihrer Differenziertheit als verbindendes Element der Arbeiten wirkt.

Das Material Holz ist in seinen vielfältigen Ausprägungen das eigentliche Thema von Birgitta Volz. Seit dem Beginn ihrer künstlerischen Tätigkeit setzte sie sich mit den gestalterischen Möglichkeiten des Hochdrucks auseinander, um schließlich in den gegenwärtigen Arbeiten ihre Ideen als Handabzüge umsetzen zu können. Durch dieses Verfahren ist es ihr möglich, den „Charakter“ des Holzes auch in sehr große Formate zu übertragen. Birgitta Volz gelingt es dabei, den auf Japanpapier oder Vlies gedruckten Arbeiten eine solch raumgreifende Wirkung zu verleihen, daß man von einem malerischen Umgang mit der Holzschnitttechnik sprechen kann.

Die Formelemente wirken wie Tore oder Barrieren vor dem Bildgrund und geben nur zögernd den Blick auf das Dahinterliegende - den geistigen Gehalt - frei. Der Betrachter muß sich diese Bildwelten in einem fast meditativen Prozeß aneignen und in sie eindringen. Die mehrteiligen Arbeiten von Birgitta Volz stellen oft Varianten eines Themas dar, die zusammen einen Zyklus ergeben, der auf unterschiedliche Weise kombiniert werden kann. Dies gibt der Künstlerin die Möglichkeit den Ausstellungsraum - in der Art einer Installation - in das künstlerische Konzept miteinzubeziehen.

Die Druckstöcke, die für den entsprechenden Zyklus verwendet wurden, sind Teil der Arbeit und somit Bestandteil der Instal-

lation. Daß die Künstlerin ihnen manchmal eine eigene ästhetische Funktion zuweist, hängt mit dem Entstehungsprozeß der Werke zusammen.

Dazu erklärt Birgitta Volz: „Wenn ich ein Holz sehe, das mich durch seine Form oder Eigenart anspricht, muß ich es unbedingt haben. Meist entwickelt sich bei mir sofort eine Vorstellung der verschiedenen bildnerischen Möglichkeiten.“

Die Fundhölzer werden durch vorsichtiges Herausarbeiten ihrer natürlichen Strukturen auf den Druck vorbereitet, die selbst hergestellten Farben aufgetragen und die Oberflächenstrukturen durch Anreiben auf das Papier übertragen.

Neben den Formen der gefundenen Hölzer interessiert sich Birgitta Volz auch für deren Geschichte. Häufig läßt sie sich von ihr zu ihren Arbeiten inspirieren und nimmt in der Gestaltung auf sie Bezug. Für Birgitta Volz bedeutet Farbe Energie, die stark die Gefühle und das Unterbewußtsein der Menschen beeinflusst. Für die „Feuerlinienbilder“ wählte sie zum Beispiel einen intensiven Farbkontrast, der geeignet ist, das Faszinierende und zugleich Zerstörerische des Feuers einzufangen und spürbar zu machen.

Doch Kontraste und Gegensätze interessieren Birgitta Volz nicht nur innerhalb ihrer Bilder. So druckt sie häufig vom selben Druckstock Werke mit völlig unterschiedlicher Farbigkeit. „Ich bin fasziniert davon, was für verschiedene Wirkungen ich mit dem selben Druckstock erzielen kann.“ Bilder, die in Schwarzweißtönen von den Brandbrettern gedruckt wurden (Brandlinien-Drucke), betonen durch ihre farbliche Reduktion die im Feuer entstehende Bewegung.

Die Beschäftigung mit Fundhölzern, die bereits Spuren der Benutzung oder des Alterns zeigen, brachte Birgitta Volz allmählich zurück zum Ursprung einer Holzbohle, - dem Baum. Seit 1994 sucht sie im Wald nach Bäumen mit interessanten Rindenstrukturen, die sie vor Ort druckt. Ihre oft mehrere Meter langen Baumrindendruckfahnen sind ein Spiegel des Formenreichtums der Natur und eine logische Entwicklung innerhalb des Oeuvres von Birgitta Volz.

Ausgehend von abstrakten Holzschnitten, deren Formen in das Holz hineingeschnitten waren, gelangte die Künstlerin zu ihren großformatigen Holzdrucken, die ihren Reiz durch Überlagerung und Kontrast der Strukturen und Formen unterschiedlicher, natürlich belassener Druckstöcke erhielten.

Dabei entwickelte sie eine Methode, um besonders eigenwillige, unebene Hölzer oder Plastiken in ihrer dreidimensionalen Gestalt abdrucken zu können.

Mit diesem Wissen war es für Birgitta Volz naheliegend, auch am lebendigen Baum zu experimentieren, um die vielfältigen Rindenstrukturen und die „Gesichter“ der Bäume direkt in ihre Bilder zu übertragen und damit ihr Wesen sichtbar zu machen.

In der von Innovation und Experimentierfreudigkeit geprägten künstlerischen Entwicklung von Birgitta Volz steht immer das Material im Zentrum, von dem sie fasziniert sagt:

„Ich liebe Holz, da es soviel Eigenleben hat und mir genügend Widerstand leistet, um meine Kreativität herauszufordern.“

Björn Lewalter (Kunsthistoriker)



Hessische Landeskunstaussstellung • 1994
Holzschnitt-Fahnen Zyklus • 1993 • Ölfarbe auf Chinapapier • Fahnen 266, 249, 218 x 96 cm • 96 x 190 cm



Holzschnitt-Unikat 1 • 1993 • Ölfarbe auf Chinapapier • 96 x 190 cm



Holzschnitt-Unikat Fahne 2 • 1993 • Ölfarbe auf Chinapapier • 266 x 96 cm



Druckstöcke zum Fries T • 1994 • Kirsch- und Fichtenholz, teilweise vom Drucken eingefärbt



Blatt 4 a+b aus dem 12-teiligen Fries T2 • 1994 • Ölfarbe auf Flachspapier • je 119 x 84 cm



Blatt 7 a+b aus dem 12-teiligen Fries T2 • 1994 • Ölfarbe auf Flachspapier • je 119 x 84 cm



Blatt 5 a+b aus dem 12-teiligen Fries T2 • 1994 • Ölfarbe auf Flachspapier • je 119 x 84 cm



Zyklus U I, Blatt 1-6 • 1994 • Holzdruck, Ölfarbe auf Flachspapier • Gesamtformt 300 x 140 cm



„Holzdruck Unikat U 1“ • 1994 • Ölfarbe auf Japanpapier • 119 x 84 cm



Druckstock S2 • 1994 • Ahorn, beidseitig gefärbt • 74 x 68,8 cm



Holzschnitt-Unikat "Ying und Yang" • 1994 • Ölfarbe auf Chinapapier • 97 x 164 cm



Druckstock X • 1993 • verbranntes Fichtenholz mit Glutstruktur • 84 x 33,5 cm



„Zyklus „Begegnung““ • 1994 • Ölfarbe auf Chinapapier • je 96 x 96 cm



Druckstöcke S1 • 1994 • Ahorn natur und schwarz gefärbt • je 62 x 68,8 cm



Holzschnitt-Unikate Zyklus S • 4-teilig • 1994 • Ölfarbe auf Packpapier • 100 x 100 cm



Druckstock M • 2000 • Hainbuche außen naturbelassen, innen schwarz gefärbt • 67 x 60 x 34 cm



Holzdruck-Unikat M 5 • 2000 • Ölfarbe auf Seidelbastpapier • 168 x 99 cm
aus dieser Serie gibt es noch 2 weitere, zu dieser Arbeit passende Blätter

Birgitta Volz
Biografie

1964	in Nürnberg geboren		
1982	Beginn der künstlerischen Arbeit mit Holzschnitten	1997	Marilies-Hess-Stiftung, Frankfurt Internationale Druckbiennale, Olofström, Schweden
1985	Aufnahme als jüngstes Mitglied im BBK, Nürnberg	1996	Internationale Drucktriennale, Kairo, Ägypten Industriemuseum Chemnitz
1984-88	Studium an der Fachhochschule für Gestaltung, Würzburg	1995	International House, Kyoto, Japan Artist Gallery, Boulder, USA Galerie Pyzmat, Krakau, Polen
1987	Studienaufenthalt an der Academia de Bellas Artes, Madrid	1994	Museum Wiesbaden „Hessische Landeskunstausstellung“, Hessische Landesvertretung, Bonn Staatsmuseum Maidanek, Polen Gallery 28, Reading, England Galerie im Schloßpavillion, München-Ismaning
1988-91	Studium an der Kunsthochschule Kassel	1993	Fine Arts Center, Irvine, USA Fresno Art Museum, Fresno, USA Fine Arts Center, Dayton, USA Frauenmuseum Bonn Kunsthhaus Wiesbaden
1993-98	Atelierstipendium im Kunsthaus Wiesbaden	1992	Galerie Halte, Kropswolde, Holland Pegasus Theater, Oxford, England Kulturhaus, Sao Paulo, Brasilien Palace Center, Tamworth, England Museum der Stadt Kirn Museum Hambacher Schloß
1996	Lehrauftrag an der Kunsthochschule in Neu-Delhi, Indien		
1997	Lehrauftrag an der Kunsthochschule in Porto, Portugal		
1998	HAP-Grieshaber-Kunstpreis für Holzschnitt		
1999	Stipendiatin der Bayerischen Staatsregierung im "Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia" in Bamberg		
seit 1987	jährliche Studienreisen nach Amerika, Afrika, Asien und Europa.		
Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)			
2000	Galerie KunstWerk, Holzhausenschlösschen, Frankfurt Stadtgalerie "Villa Dessauer", Bamberg	1990	Schwarze Galerie, Kassel
1999	Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Bamberg	1987	Internationale Miniprintausstellung, Barcelona, Spanien
1998	Hessische Landeskunstausstellung, Wiesbaden Badisches Landesmuseum, Karlsruhe Kulturzentrum Bouxwiller, Frankreich	1986	Deutsches Plakatumuseum, Essen Kongreßzentrum Würzburg
		1985	Ausstellungshalle der türkischen Nationalversammlung, Istanbul



Einzelausstellungen: (Auswahl)

- 2000 St. Stephan, Bamberg
Galerie im Museum "Schloß Augustusburg", Sachsen
Berliner Dom, Berlin
Goetheinstitut Accra, Ghana
- 1999 Gänsemarkt-Passage Hamburg
Internationales Künstlerhaus
Villa Concordia, Bamberg
- 1998 Gellert-Museum Hainichen
Galerie Schuster & Scheuermann, Berlin
Taschenbergpalais, Dresden
- 1997 Goetheinstitut Porto, Portugal
Frauenmuseum Wiesbaden
Galerie Schuster, Frankfurt
Daimler-Benz-Aerospace, Paris, Frankreich
- 1996 Goetheinstitut Neu-Delhi, Indien
Galerie Sauveur, Eppstein
Kunstkontor, Kehl am Rhein
- 1995 Galerie Schuster, Offenbach
Galerie D 19 (im Kiox), Chemnitz
Galerie im Wasserturm, Darmstadt
- 1994 Galerie Wiesweg, Eltville
- 1993 Forum im Kunsthaus Wiesbaden
- 1992 Werkstattgalerie Rüsselsheim
Galerie Swan, Nauheim
EWZ-Galerie Wiesbaden
- 1991 Ausstellungsraum der Kunsthochschule Kassel

- 1990 Ausstellungsraum der Kunsthochschule Kassel
- 1987 Galerie Jason Nürnberg
- 1986 Galerie des BBK, Nürnberg
Theater Chambinsky Würzburg
- 1985 Rathaus Erlangen

Arbeiten in öffentlichem Besitz

Sammlung des Deutschen Bundestags
Sammlung der Bayerischen Staatsregierung
Sammlung des Landes Baden-Württemberg
Polnisches Staatsmuseum Maidanek
Museum für zeitgenössische Grafik, Kairo, Ägypten
Goetheinstitut Neu-Delhi, Indien
Frauenmuseum Wiesbaden
Sammlung der Stadt Wiesbaden,

sowie in zahlreichen Privatsammlungen

(K)atalog

birgittavolz.de



Birgittas YouTube Channel



Katalog Download



Impressum

Herausgeber ©

Galerie KunstWerk®, Saalgasse 26, 60311 Frankfurt am Main
in Zusammenarbeit mit Birgitta Volz

Text ©

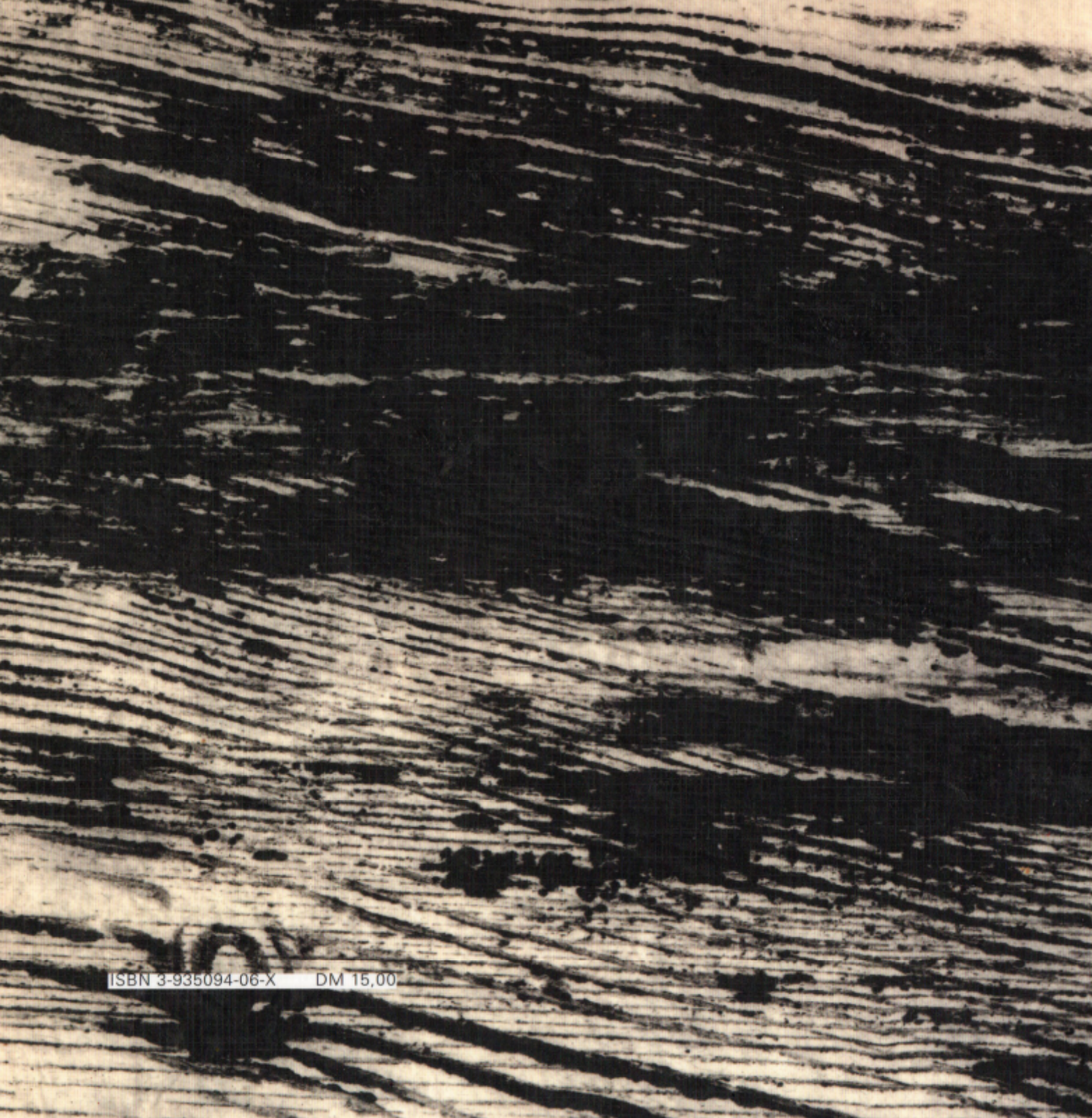
Björn Lewalter - Kunsthistoriker

ISBN 3-935094-06-X

Gesamtherstellung

Edition KunstWerk®, Frankfurt am Main 2000

limitiert auf 1000 Exemplare



ISBN 3-935094-06-X DM 15,00